

Energielogistik: Die Basis für das Funktionieren des Energiemarkts

Rüdiger Winkler, Geschäftsführer der EDNA-Initiative e.V.

In klassischen Märkten gibt es Lieferanten und Kunden. Die Logistik hat hier die Aufgabe, eine Lieferung möglichst schnell und wirtschaftlich vom einen zum anderen zu befördern. Im Energiemarkt ist das komplizierter. Denn dort gibt es weitaus mehr Marktrollen.

Auch die Güter, die geliefert werden müssen, unterscheiden sich deutlich von einer Schraube oder einem Auto – sie sind leitungsgebunden. Die Prozesse in der Energielogistik sind deswegen sehr komplex und stellen besondere Anforderungen an die eingesetzten IT-Systeme. Der Begriff der Energielogistik ist noch sehr jung. Er wurde erst durch die Liberalisierung der Energiemärkte mit Inhalt gefüllt und steht heute für eine große Spannweite von (Dienstleistungs-)Funktionen, ohne die ein

Massenkundengeschäft in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft nicht funktionieren würde. Hier geht es nicht um die materielle Zulieferung von Energie, sondern um die dafür erforderlichen Kommunikationsprozesse zwischen den Marktpartnern. Beteiligt sind an diesen Prozessen alle Stufen der Energie-Wertschöpfungskette, von der Erzeugung über die Netze zum Vertrieb inklusive der neuen Marktrollen „Messstellenbetreiber oder -dienstleister“. Diese sind nicht nur für die Mes-

